

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 416 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212



Abend-Ausgabe Montag, 25. August

Neueste Tagesnachrichten

- * Die interalliierte Militärkommission ist im Wesentlichen annehmend. Die Streitkräfte in Ober-Oberschlesien betragen sich, es sind 80 bis 85 Prozent angefallen.
- * Demnächst werden Verhandlungen zwischen einer westlichen Kommission und Italien über die Grenzschleife der 200000 italienisch vertriebenen Deutschen stattfinden.
- * Die Metallindustrie steht vor einem neuen Generalstreik.
- * Staatssekretär Menner plant, wie es heißt, eine Ansbachpolitik zu treiben.
- * Amerika verlangt als Entschädigung für die Torpedierung der „Lusitania“ die Insel Yap.

Herr Ebert in München

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)

München, 25. August.

Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Hoffmann trafen heute früh mit dem Bundesrat in München ein. Am Vormittag fand der feierliche Akt des Ablebens des bisherigen Bayernkönigs Ludwigs in die Reichshalle und die Übertragung des Oberbefehls und der Oberkommandostelle durch den Reichspräsidenten, der diese wieder auf den Reichswehrminister übertrug in Gegenwart des bayerischen Ministerpräsidenten Hoffmann und nach im Dienst befindlichen bayerischen Generäle statt. Nach diesem Akt, bei dem Reichspräsidenten vor sich ging, fand eine Paradeabfertigung der Münchener Reichswehrparade vor Reichspräsident Ebert und dem Reichswehrminister statt.

Die Krisen im Weltkrieg

Eine interessante Betrachtung über die militärischen Krisen im Weltkrieg veröffentlicht der bekannte Oberst Bauer im „20. Jahrhundert“. Die Krisen waren nach seiner Ansicht folgende:

Das erste Mal an der Marne 1914. Nach einem Vormarsch abgelehnt traf unvermutet ein französischer Angriff aus Paris heraus die Linien zwischen der 1. und 2. Armee. Das war der Anfang des Rückgangs, der auch die 3. und 5. Armee mit ergriff. Wie war das möglich? Wir wollen hier nicht die tatsächlichen oder wirklichen Fehler berühren, die alle darin liegen, daß der rechte Flügel nicht rechtzeitig verläßt war, sondern wir wollen die Frage lo nehmen, wie sie war. Wie sah es bei uns, wie beim Gegner aus? Unsere Gedächtnisbilder sind gewöhnlich getraut (bis auf ein Drittel), sei es durch Tod, Verwundung und Mordstrafen. Der Nachdruck an Erfolg war ebenso wie der von Kamiliton unzureichend, eine Folge uneres röhren Borgehens und der Heribörung der Brüden, Bahnen und Wege durch die Granaten. Dafür aber war die Stellung unerer Soldaten so glänzend, daß man von ihnen alles verlangen konnte. Auch die Verpflegung war sehr gut.

Unser Gegner hatten ebenfalls große Einbußen an Gedächtnis. Indes stürzte ihnen aus dem Lande Ertrag und Kamiliton zu.

Sie waren also im Vorteil. Aber sie waren geschlagen, wenn auch nicht vernichtet. Nun — wie gingen zurück, teilweise fluchtartig, der Gegner folgte und es folgte nicht an Reuten, die uns schon wieder am Rhein stehen lassen. Aber der Rückzug kam zum Stillstand. Erst mit Erlaubnis sah man die ungewohnte Kraft der Verteidigung gegen einen nicht mit sehr harter schwerer Artillerie ausgefällten Gegner. Die Krisis war überwunden.

Es ist die Frage, ob sie unter der Führung eines Schlichter überhaut eingetreten wäre. Das möchte es verneinen. Sicher ist, daß sie harmloser verlaufen wäre, wenn der damalige oberste Führer die Nerven behalten hätte. Doch andererseits die Krisis nicht trauriger für uns abließ, verankert wir einmal der Übernahme der Führung durch eine kräftige Faust, indem der Leistungsfähigkeit unserer Truppen, vor allem aber auch der Schwäche unserer Gegner. Auch sie waren eben erschöpft und stark mitgenommen, und vor allem, es folgte ihnen damals, daß der starke, zielbewusste Führer. Und das alles bewirkt, daß der Sieg wohl hätte unfer sein können, wenn von Anfang an ein großer Feldherr geführt hätte. So entgingen wir mit Mühe ihnen damals einer Katastrophe.

Die zweite Krisis drohte im September 1916. Wir hatten uns seit Februar jenes Jahres vor Verdun verblutet. Im Sommer ging der Feind zum Angriff über, mit ungewohnter Artillerieüberlegenheit. Unser Verteidigungsplan verlor die durchdringende Wirkung des Trommelwebers gegenüber und folgte enorme Menschenopfer. Am 21sten gingen die Gattere sich vor Buzillole an und wir konnten aus dem Westen kaum Truppen zu Hilfe abgeben. Und das folgte auch noch 4000 Mann in Kriegsbeschlüssen. Es schien alles verloren. In höchster Not wurden Sindenburg und Ludendorff in die D. S. L. berufen, und siehe da, das Unangenehme gelang. Ludendorffs Wille führte uns durch die Krisis hindurch, ja, die Krisis wurde für uns zum Genen, denn wir bekamen Nummern in unsere Hand, ohne deren Getreibe und Gel die weitere Kriegführung kaum möglich gewesen wäre.

Die dritte Krisis trat am Ende des Jahres 1917 ein. Wir hatten Schiffsbau von unerhörter Stärke im Westen abgeben müssen. Das war für uns eine schwere Krise. Unsere Munition ging zur Neige. Man mußte die im schwersten Kampfe stehenden Truppen bitten, Munition zu sparen, so hart solche Bitte war. Den anderen wurde gegeben, was man hatte, aber die Vorräte gingen am Ende. Nur noch wenige Tage reichte es — da ging auch dem Feinde der Atem aus, er sollte nämlich keine Angriffe ein. Die Lage war für 1917 erledigt.

Das noch Aufblenden einseitigen Aufwandes begann der Krieg für uns wirklich ausfichtreich zu werden. Mit Vorräten sah die Entente die Frühjahrsoffensive kommen, sah sie gelingen, und jetzt war sie in schwerer Krisis. Aber sie behielt die Nerven und handelte. Wille stand gegen Wille! Aber hinter dem Willen der Entente führer standen die Realierungen, die Völker, die Meer, die Luft — das stand hinter der D. S. L. nur das Meer, und auch das bröckelte langsam ab.

So begann unsere vierte und letzte Krisis mit dem Tode von Villers-Cotterets (19. Juli 1918). Es war der Ausfall, aber bald entbrannte der Kampf auf der ganzen Linie. Wie standen die beiden Parteien?

Wir waren auf ausserordentlich und ausfichtreich mit Munition und Verpflegung versehen. Der deutsche Soldat war durch die Entente an Munition und Rüstung erlitten, aber sowohl nicht moralisch als Umförmigkeit vermindert, was dem französischen, englischen und erst recht dem amerikanischen überlegen.

herausgabe der verschleppten Deutschen

Rattowitz, 24. August.

Wie die Richter wissen, hat eine Kommission, bestehend aus einem deutschen Offizier und einem deutschen Arzt sich nach Rattowitz begeben, um in Sachen der verschleppten herausgabe der von den polnischen Aufgeboten nach Polen verschleppten deutschen Einwohner zu unterhandeln. Die verschleppten deutschen Einwohner sind sämtlich nach Warschau gebracht worden. Im Polizeidirektionsgebäude in Rattowitz fand gestern eine Sitzung statt, die sich mit der Lage in Oberschlesien und mit den nach Polen verschleppten Deutschen befaßte. An dieser Sitzung nahmen teil der Führer der gesamtdeutschen Rattowitz amerikanischen Kommission, ferner der kommandierende General des 7. Armeekorps, der Polizeipräsident, der Vorsitzende der Handelskammer Oppeln und Mitglieder der berg- und hüttenamtlichen Vereine. Es kam in dieser Verhandlung zum Ausdruck, daß zur vollkommener Verschleppung der verschleppten militärischen Nachkommen aufgeben sollen. Ferner wurde betont, daß die eingeleiteten Verhandlungen wegen schlechter herausgabe der nach Polen verschleppten einen günstigen Erfolg entgegenzusehen. Die Verhandlungen werden auch sehr hart von der gesamtdeutschen in Polen stehenden amerikanischen Delegation unterhäft.

Bayern vor neuen Ereignissen

Berlin, 25. August.

Über Stürmischen in Bayern ist, wie der „Volks-Anzeiger“ berichtet: In München sei bei den Unabgängigen ein System eingerichtet, um in denkbar kurzer Zeit die gesamte Angehörigkeit zu mobilisieren. Die Spartenstellen warteten auf den ihnen geeignet erscheinenden Zeitpunkt nach Beendigung der Dienste, um ihre Bläue neuerdings zu vereinigen. Ruffer dem Reichswehrminister komme auch der Reichspräsident heute nach München.

Die Aufgaben der Militärkommission in Oberschlesien

O. A. G., 25. August.

Was hat sich gemeldet: Die alliierte Militärkommission in Oberschlesien hat große und schwierige Aufgaben zu erfüllen. Wie wird die Ursache der unregelmäßigen Verhältnisse zu wissen haben. Sie wird die Wiederherstellung der Ordnung, die Wiederherstellung der Arbeit in den Betrieben und die Beschränkungen für die Wirtschaftsmittel zu erörtern müssen. Sie wird weiter festzustellen haben, ob nicht im Interesse des Friedens und in Übereinstimmung mit den deutschen Behörden der Termin für die militärische Besetzung in Oberschlesien durch die Alliierten auf ein höheres Datum gesetzt werden kann.

Der Schiedsspruch für die Berliner Bankbeamten

Berlin, 25. August.

Der vom Schlichtungsamt des Groß-Berlin gefällte Spruch, der den Berliner Bankbeamten eine Aufhebung in derselben Höhe aufweist, wie den Hamburger Angehörigen, wird nun dem Demobilisierungsamt vorgelegt werden. Der Reichswehrminister ist, wie mitgeteilt wird, nicht in der Lage, dem Schiedsspruch Rechtswidrigkeit zu verleihen, da nach den Bestimmungen der Wirtschaftsdemobilisierung in solchen Fällen, in denen eine Partei sich weigert, den Spruch anzunehmen, dem Demobilisierungsamt das Recht aufweist, mit den ihm zugehörigen Mitteln der Entschädigung von Schlichtungsstellen die Streitigkeiten zu verleihen. Anders liegt die Sache, wie mitgeteilt wird, der Fall bei der Beurteilung des Hamburger Konfliktes. Die Vorfälle und Angelegenheiten haben nicht vor dem zuständigen Hamburger Ausschuss, sondern vor einem auf Befehl des Reichswehrministers beschickten Schlichtungsausschuss verhandelt. Die endgültige Entscheidung liegt deshalb nicht bei dem Hamburger Demobilisierungsamt, sondern bei dem Reichswehrminister, auf dessen Einleitung des Spruchgericht zusammenkommt.

Die Aufgaben der Militärkommission in Oberschlesien

O. A. G., 25. August.

Die interalliierte Militärkommission kam am gestrigen Sonntag auf dem Breslauer Hauptbahnhof an und wird sich weiter nach Oberschlesien begeben. Heute fand im Landeshaus zu Breslau eine Sitzung statt, an welcher Vertreter der Verbände aus Oberschlesien teilnahmen. Reichswehrminister und Oberpräsident werden über die Entschädigung und den Verlauf der Unruhen in Oberschlesien und alle ihre Bestimmungen berichten.

Nachklänge in Oberschlesien

Breslau, 25. August.

Die 32. Reichswehrbrigade merkt: Sibirisch Gadow/24. 187 verurteilt im Laufe der Nacht polnische Banden die Grenze zu überschreiten. Sie wurden durch Wachposten erwischt. Zwischen Sibirien und Woklan erfolgten an mehreren Stellen auf unsere Feldposten Angriffe durch polnische Banden. Dergleichen wird ein Unteroffizier, der leicht verwundet wurde, heimlich ermordet. Sonst verlief die Nacht ruhig.

Eine weitere Meldung der 32. Reichswehrbrigade besagt: In der Gegend südlich Gollmannsdorf, Kreis Ansbalt, überschreitet eine polnische Kavallerie regulärer Truppen die Grenze. Sie wurde vom Grenzschutz aufgeföhrt. Dabei fiel ein Mann verunruhigt in unsere Hand. Er gehört dem Grenzschutz Reuthen an, der aus ober-schlesischen Ueberläufern gebildet wurde.

Bei Dobenauhe-Gütte wurde ein dort verbleibendes Infanterieregiment geföhrt. Sonst verlief der Tag ruhig.

Die Streitkräfte im Sibirien-Gebiet. Der russische General ist mit einer Stunde nach Einrückung der Arbeitsmannes und erweiterter Schutzmaßnahmen der Arbeitsmannen kann heute vormittag schon von dem Ende des Generalstreiks gesprochen werden. Tausenden Mittelungen Anseige ist heute auf sehr alten Gasleitungen mit verbotenen Arbeiten an Prüfständen durchgeführte 80 bis 85 Prozent der Arbeitserfolge eingestellt.

Generalstreik in der Metallindustrie?

Berlin, 25. August.

Wie eine Korrespondenz aus Berlin erfahren haben will, wollen gestern nachmittag die Funktionäre der Betriebe der Metallindustrie zusammenkommen, um zu der Abklärung des Vollzugsrechts Stellung zu nehmen. Es herrscht die Meinung, in den Generalstreik zu treten, falls die Regierung die Kooperationsbewilligung des Vollzugsrechts nicht beschließen sollte.

Englands Anstrengungen in Rußland

Der Vormarsch auf Petersburg.

(Eigene Drahtmeldung der „S. B.“)

Kopenhagen, 25. August.

Es sind vor mehreren Wochen ausgesprochene Vermutungen, daß es sich bei der am 21. August in Rußland durchgeführte militärischen Truppen aus Rußland blüß um eine Finte handelte, daß die Soldaten in Wahrheit nur durchschießen, nach vorne schießen, erlöset werden sollen, erklärt jetzt seine Bekämpfung durch ein Telegramm, das „Eidens Tage“ aus Sibirien eintrifft. Danach kommen täglich große Truppenkontingente nach dem Uralan und die Zahl der Ankommenen ist etwa doppelt so groß als die der Heimkehrenden. Die Soldaten werden von der Rückfrontseite sofort nach der Front geschickt. Es werden überaus alle Angriffe darauf hin, daß England jetzt im Kampf gegen die Bolschewiken in diesem Kampf zur äußersten Kraftanstrengung ansetzt. Ebenfalls hat Großbritannien alle nur irgendwiese in Betracht kommenden Fronten im Abstand von 200 bis 300 Meilen mit Waffen und Munition versorgt und alle Angelegenheiten auf einen entscheidenden Angriff in Richtung Petersburg in nächster Zeit hin. In diesem Zusammenhang ist eine Aeußerung interessant, die General Salator in Sflaw gegenüber einem Vertreter des „Nachtjäger“ getan hat, nämlich, daß die Vorbereitung auf Seiten der Antikommunisten in weit größerem Maße, als man mit der Erwartung von General Salator nach im Laufe des Jahres zu erwarten rechnen könne. Die Hoffnung des Generals bei der Stellung der Antikommunisten ist überhaupt erlassen wird, ist zweifelhaft, auch wenn man zur Begründung eines solchen Optimismus mittel, daß bei Beginn ein ganzes Regiment Bolschewiken überlaufen sei und zwar unter Führung eines bekannten Kommandanten, der früher Kommandierender der 10ten Armee gewesen sein soll.

Die interalliierte Militärkommission kam am gestrigen Sonntag auf dem Breslauer Hauptbahnhof an und wird sich weiter nach Oberschlesien begeben. Heute fand im Landeshaus zu Breslau eine Sitzung statt, an welcher Vertreter der Verbände aus Oberschlesien teilnahmen. Reichswehrminister und Oberpräsident werden über die Entschädigung und den Verlauf der Unruhen in Oberschlesien und alle ihre Bestimmungen berichten.

Stellen-Angebote

Gesucht wird strebsamer Herr

für die Leitung meines Unternehmens am besten... Bewerber müssen ein selbständiges Arbeiten gewohnt...

Bei Kräftigen Warenhändlern und anderen Detailhändlern... erthaltlicher Vertreter für in Böhmen...

Zur Leitung meines Unternehmens am besten... jüngere Kraft sofort gesucht...

Erfahrener Konstrukteur für Projektierung und Bau moderner Transportanlagen...

Techniker für Büro und Bauleitung... Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnis...

Inspektor der nach Dispositionen des Chefs... im Bauwesen...

Hofschmied u. Stellmacher... Beschlussschmied u. Stellmacher...

Geschultes Hauspersonal... für ein Haus mit 10 bis 12 Personen...

Halleschen Zeitung... Landeszeitung für die Provinz Sachsen...

Mamiel oder Wirtin... für ein Restaurant, Nähe Zauerbach...

Mauslerer-Vertreter... zum Vertreten eines Bekannten...

Blakvertreter, welcher in Hotels, Messen, Gesellschaften...

Vertreter für vornehmeres Parfüm... Alfred Jacobi, Chemnitz...

Zünftige Verkäuferin... für Wollwaren, Wäsche, Metall...

Billige Bezugsquelle für... Stoffpantoffeln...

Sprungi. Bullen... zu verkaufen, Ochsen...

Gute Milchzige... zu verkaufen, mit Kamm...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Bessere Stütze, die mit Hindern umzugehen verheißt...

Stellen-Geluche... für meine 17jährige Tochter...

Als Stütze oder Gesellschafterin... in guter Familie oder bei altem Herrn...

Geldverkehr... verleiht Geldtaglich Max Ohst...

Verkäufe... Getreide- und Futtermittelgeschäft...

Loripfuren u. Maul... in Haken jederzeit lieferbar...

Ziegen-Salzlecken... Billige Bezugsquelle...

Stoffpantoffeln... zu verkaufen, Ochsen...

Gute Milchzige... zu verkaufen, mit Kamm...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

REEDEREI A. P. MÖLLER, KOPENHAGEN. Direkter Dienst Hamburg/Levante (ohne Umladung)...

Zur Saat empfiehlt: Friedrichswerther Berg-Wintergerste...

Rittergut Deutschendorf i. Sa. Bochmann.

Victoria-Erbsen... zur sofortigen Lieferung...

Zugochsen... best preiswert am Verkauf...

Ein Belgier (starkflüchtig) und zwei weitere verkauft...

Hengstfohlen... 6 Monate alt...

Fohlen (Kappen)... 2 Monate alt...

Kauf-Gesuche... Kolonialwaren...

Trocken-Schnitzel... werden von Selbstverwendern...

Heirat... glückliche Heirat, Damen u. Herren...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Heirat... Kaufmann-Fabrikant in geordneten Verhältnissen...

Heirat... eine große stattliche Dame...

Elektrische Glühlampen... Sönnemann...

Zigarette... Rauchtabelle... Ernst Wölk & Co. Bremen 142.

Revisoren der Quittungskontroll... Unter Hinweis auf die vom Vorstande...

Der Kontrollbeamte der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt...

Bekanntmachung... Gemäß § 12 der Verordnung...

4% Zinsen... für Sparanlagen von mind. 2000 Mk...

la. holländische Fettherm... in größeren Anhalt circa 300 Pfd...

Ernst Falkenstein, Bismarckstr. 21, Halle a. S.

Das natürliche giftfreie Verfahren... Nerven- u. Stoffwechsellinder...

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Str. 104.

1000 Mk. Belohnung... demjenigen, wer mir den Verleiser...

gestohlener Pferde... mit dem Namen...

Plantage Franz Ebell... Bismarckstr. 10.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.

Stuhlsitze... aus Holz in all. Größen.